

„Hand an Hand“ mit den Betroffenen

Ehrenamt: Seit 1995 kümmert sich eine Elterninitiative in Ostwestfalen-Lippe um das Wohlergehen von krebskranken Kindern und deren Familien. Der Salzufler Andreas Tilly leitet den Verein

VON RUBEN HONERMEYER

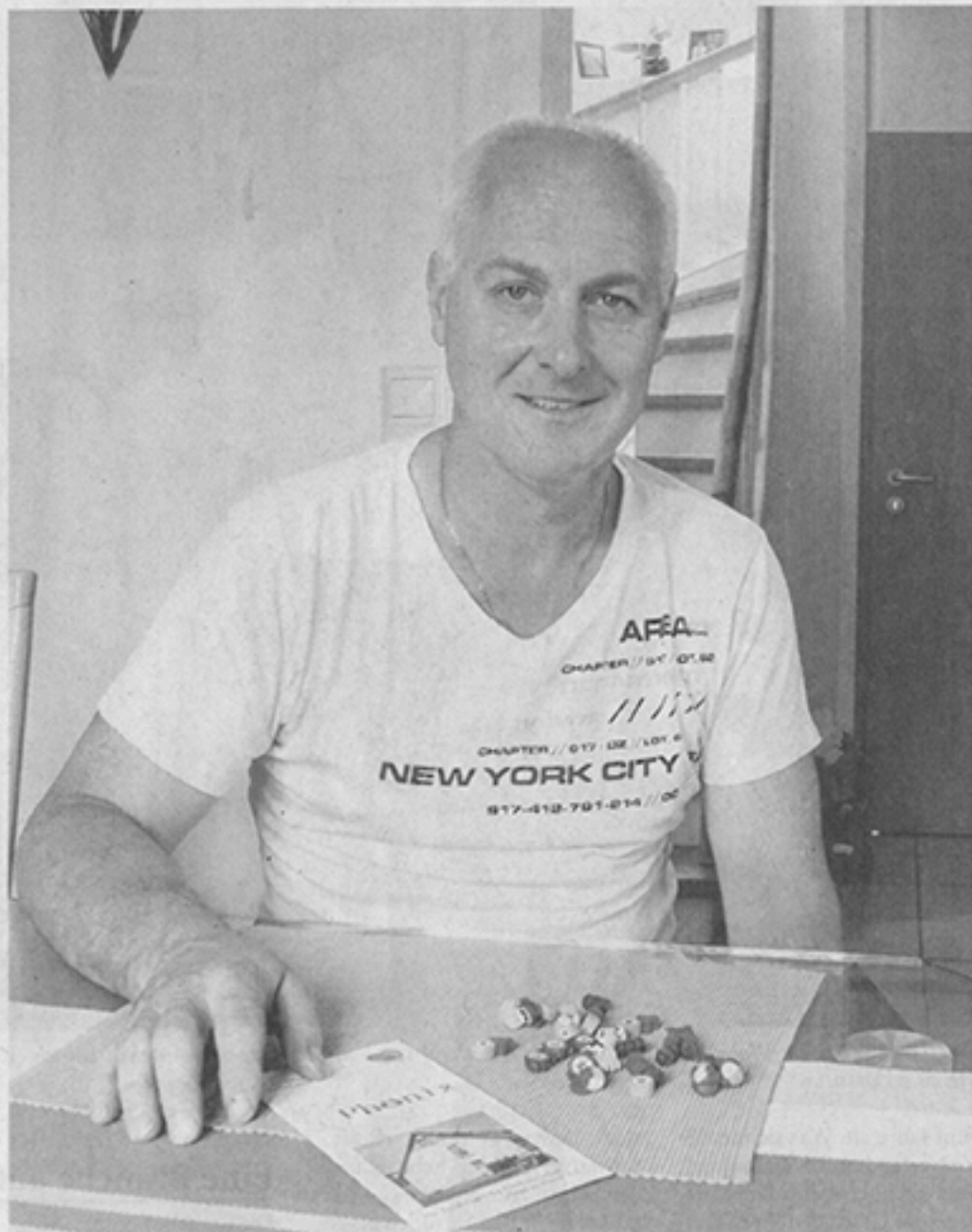
Bad Salzuflen. „Ihr Kind hat Krebs.“ Das ist wohl einer der schlimmsten Sätze, den Eltern zu hören bekommen können. Die Vorstandsmitglieder des Vereins „Hand an Hand“ waren davon selbst betroffen. Heute engagieren sie sich, um anderen Familien in dieser schwierigen Zeit der Erkrankung zu helfen.

In Zusammenarbeit mit der Kinderklinik in Bethel hat der Verein „Hand an Hand“ seit mehr als 20 Jahren das Ziel, Kindern und Angehörigen Trost, Freude und eine Perspektive zu schenken. Ansprechpartner für die seelische Betreuung und viele weitere Projekte des Vereins sollen ihnen helfen, die schwierige Situation gut zu überstehen. Dem siebenjährigen Oliver aus Schlangen wurde durch den Verein beispielsweise ein Ferienhaus an der Nordsee für einen Urlaub zur Verfügung gestellt (die LZ berichtete).

Andreas Tilly aus Bad Salzuflen ist Vorsitzender von „Hand an Hand“ und weiß um die Wichtigkeit seiner Arbeit. „Während der Erkrankung ist es wichtig, dass die Eltern sich intensiv um ihre Kinder kümmern können“, sagt er. Vor allem sozial schwache Familien könnten sich viele Dinge, wie etwa einen Erholungsurlaub, nicht leisten. Dafür gibt es beispielsweise das „Phönix“, ein eigens für krebskranke Kinder und deren Familien reserviertes Ferienhaus an der Nordsee.

Das Haus lässt sich kurzfristig mieten, und der Verein übernimmt, sofern die Familie nicht über genügend finanzielle Mittel verfügt, alle Kosten. „Man kann mit einem krebskranken Kind nicht Monate vorher Unternehmungen planen“, erläutert Tilly.

„Hand an Hand“ betreut ei-



Krankheitsbegleitung: Andreas Tilly zeigt einen Flyer für das Ferienhaus „Phönix“. Daneben liegen einzelne „Mutperlen“, die zu einer Kette geknüpft werden können.

FOTO: HONERMEYER

ne Vielzahl von Projekten. Die „Mutperlen“ helfen den Kindern, sich untereinander auszutauschen. Die einzelnen Perlen werden als Belohnung ausgegeben, wenn das Kind zum Beispiel eine bestimmte Untersuchung überstanden hat, etwa eine Knochenmark-

untersuchung oder eine Chemotherapie. Das Kind kann diese Perlen dann zu einer langen Kette knüpfen, die über den Zeitraum der Erkrankung mehrere Meter lang werden. Mit diesen ist es für die Erkrankten leichter, sich untereinander auszutauschen. „Das Projekt läuft deutschlandweit und wird sowohl von Kindern

als auch von Jugendlichen gut angenommen“, berichtet Andreas Tilly.

Auch Einzelzuwendungen seien über den Verein möglich. Allerdings nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Sozialamt, das den tatsächlichen Bedarf der Familie feststellt. „Man muss schauen,

Verein ist gut vernetzt

Die gemeinnützige Elterninitiative ist Mitglied im Dachverband der Deutschen Leukämie-Forschungshilfe. „Hand an Hand“ ist deutschlandweit vernetzt und hält Kontakt mit anderen Elternvereinen. So ist etwa auch das „Phönix“ aus mehreren Regionen zugänglich. Das Kinderkrankenhaus in Bethel behandelt jährlich etwa 50 neu an Krebs erkrankte Kinder. Jedes Jahr wurden deshalb bisher etwa 85.000 Euro für die Begleitung der Kinder aufgewendet. Ein weiteres, wichtiges Projekt ist „Classimo“. Hier bekommen erkrankte Kinder einen Tablet-PC, um mit der Klasse und Schulfreunden Kontakt halten zu können. Dies kann unter anderem dazu genutzt werden, Lerninhalte auszutauschen. Die Vorstandsmitglieder des Vereins „Hand an Hand“ arbeiten nach Auskunft von Andreas Tilly alle ehrenamtlich. Weitere Informationen finden sich im Internet: www.handanhand.de

(rkh)

welche Wünsche erfüllbar sind“, erklärt der Salzufler. Die Finanzierung des Vereins läuft ausschließlich über Spendengelder. Ein verantwortlicher Umgang mit diesen ist Andreas Tilly dabei besonders wichtig: „Ich möchte den Spendern sagen können, dass sie das Richtige tun.“

NOTIZEN

„Brückenschlag“ sucht weitere Gasteltern

Bad Salzuflen. Der Verein „Brückenschlag Ukraine“ ist in Not. Trotz intensiver Suche haben sich laut einer Pressemitteilung noch nicht genug Gasteltern für ukrainische Studenten gefunden. Die deutschsprachigen jungen Menschen absolvieren eine Hospitanz in der Region. Weitere Informationen gibt es unter Tel. (05222) 7538 (Karl-Hermann Krog) oder 13937 (Burkhard Linnenbrügger).

TERMINE

Neues für Diabetiker

Bad Salzuflen. Diabetiker und Interessierte treffen sich am Mittwoch, 28. September, um 15 Uhr in der Salzetalklinik, Alte Vlothoer Straße 1. Im Mittelpunkt stehen Berichte über medizinische und technische Neuerungen, die beim Diabetikertag in Düsseldorf vorgestellt worden sind. Gäste sind willkommen. Weitere Infos gibt es unter Tel. (05222) 2390090.

Züchter treffen sich

Bad Salzuflen-Schötmar. Die Mitglieder des Rasse- und Ziergeflügelzuchtvereins Schötmar treffen sich am Samstag, 1. Oktober, um 20 Uhr in der Gaststätte Brünnenhaus zur Monatsversammlung. Gäste sind willkommen.

„Elch“ startet wieder

Bad Salzuflen. Der Eltern/Lehrerchor des Rudolph-Brandes-Gymnasiums („Elch“) startet am Mittwoch, 5. Oktober, 20 Uhr, im PZ des Schulzentrums Lohfeld wieder mit seiner Probenarbeit. An drei oder vier Terminen soll ein kleiner Beitrag für das Weihnachtskonzert am 6. Dezember erarbeitet werden. Musiklehrer Burkhard Schmidt lädt alle Musikfreunde herzlich ein. Ein Vorsingen ist nicht erforderlich.